



Abend-

Zeitung.

32.

Dienstag, am 6. Februar 1827.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. S. Th. Winkler [Th. Heu].

Die Dryade.

[Nach der Wirklichkeit.]

Von Dr. Nürnberger.

Der Abend kam: — „D!“ rief ich: „schenk' dem Müden

Dem Kranken endlich deinen süßen Frieden;
Du weicher Schlaf! hast du für mich kein Ohr?“
Er nahte schon, sich über mich zu breiten;
Und bei dem Kampf, den Licht und Schatten strei-
ten,
Trat aus der Nacht ein lieblich Bild hervor.

Ein schönes Weib, wie uns sonst Träume senden,
Wenn sie als Mittler sich zur Erde wenden,
Ergriff den Schläfer bittend bei der Hand:
Es drang ihr Blick mir bis zum tiefsten Herzen,
Und weckt' in mir die Lust von süßen Schmerzen,
Ach! wie ich sie schon längst nicht mehr empfand.

„Mir droht ein Leid,“ Erscholl's aus ihrem Munde:
Gehörend zum Dryaden-Schwesternbunde,
Ist mein Dir wohl bekannter Baum bedroht;
Und läßt Du morgen, auf gewohnten Wegen,
Dich zu des Baumes Rettung nicht bewegen,
So trifft mich, ach! mit ihm zugleich der Tod.“

Bei diesem Wort sah ich sie schon entschweben;
Und kämpfend noch, um mich ihr nachzuheben,
Zog mich der Schlaf zurück mit sanfter Macht,
Entführte mich in Traumes bunte Auen,
Ließ der Dryade Baum von fern mich schauen,
Und schenkte mir den Frieden seiner Nacht. —

Im Blütenkleid trat mir der Tag entgegen,
Und fand mich bald auf süßgewohnten Wegen,
In Maya's mildem Morgen-Sonnenschein;
Mir war's so wohl, ich war so frei von Sorgen,
Vergessend mich, labt' ich mich nur am Morgen; —
Da fiel mir plötzlich die Dryade ein.

Denn dicht am Baum, den ich nun gleich erkannte,
Ein nächtlich angelegtes Feuer brannte,
Und schon stand auch ein Theil des Stamm's in
Gluth;

Jetzt wußt' ich der Dryade Wort zu deuten,
Jetzt galt es, schnellste Hülfe zu bereiten;
Des Quell's Krystall trug ich herbei im Hut.

Wie wohl gelang mein zärtliches Bestreben!
Ich rettete ein innig Doppel-Leben;
Der Gluthen Macht erlag von meiner Hand;
Und alsobald in Baumes laub'gen Zweigen,
Als wollt' er mir der Herrin Dank bezeigen,
Ein Säuseln, wie bei Lenzes Hauch, entstand.

„D!“ rief ich: „laß Dich, Göttin, nochmals
schauen;
Dürst' ich doch auch auf Deinen Beistand bauen,
Wie ich zu Deiner Hülfe thätig war!
Auch mich bedrücken tausendfache Sorgen:
Uns Menschen lächelt Maya's Blüten-Morgen,
Und Abends schon erreicht uns die Gefahr.“

Da unterbrach's noch einmal Baumes Schweigen,
Da rauscht' es stärker in den laub'gen Zweigen,
Es that sich nochmals die Dryade kund,
Wahr' ich nur stets des Baumes Doppelleben,
So will auch sie mich hülfreich stets umschweben:
Und so besteht fortan der stille Bund.

Die Schlacht von Jarnac.

[Fortsetzung.]

Vasil, — begann nun die Königin — am nahen
Ziele meines sehnlichsten Wunsches, möcht' ich noch
einmal hinter den Vorhang schauen, der die Zukunft
meines geliebten Sohnes verbirgt; lüftet ihn noch ein;